

Anwesend: D. Egger P. Feininger G. Fiebig M. Hinterreiter
B. Kammerer E. Kerig T. Klink W. Konrad
A. Rasehorn D. Seyboth P. Seyboth A. Simak
K. Schwarzstein U. Truckenmüller J. Wunderwald

Gäste: Frau Hentschel, Frau Prof. Prechter, Herr Wunder, Jugendhaus Linie 3

Entschuldigt: E. Haas P. Kammerer K. Konrad A. Steinecker
U. Shaughnessy G. Truckenmüller

Protokoll: P. Seyboth

D. Egger begrüßt Frau Janina Hentschel vom „Kriminalpräventiven Rat Augsburg“, die anschließend dessen Aufgabe vorstellt: Dieser Rat – beim Ordnungsamt angesiedelt und in dem verschiedene Ämter, die Polizei, aber auch örtliche Institutionen und Bürger zusammenarbeiten - hat die Aufgabe das Sicherheitsgefühl zu stärken und eine urbane Konfliktprävention zu betreiben. Bezogen auf den Stadtteil Pfersee sind derzeit allerdings keine kritischen Punkte erkennbar, auch wenn für einzelne Orte Beschwerden vorliegen.

In der anschließenden Diskussion werden mehrere Punkte angesprochen, u.a. die Situation an der Wertach, die sich im Sommer zur Party-Zone mit entsprechenden Nachwirkungen entwickelt. Der Basketballplatz beim Jugendzentrum ist wegen Beschädigung des Spielfeldes derzeit gesperrt. Hier ist in Pfersee mit Herrn Veh bereits ein rühiger Sportplatzpate tätig.

TOP 1 – Bahnhofsvorplatz West: Die prämierten Entwürfe sollen überarbeitet und kommentiert werden

Zu diesem TOP begrüßt D. Egger Frau Prof. Prechter, die sich als Landschaftsarchitektin an dem Wettbewerb zur Gestaltung der Bahnhofsvorplätze Hbf Augsburg beteiligt hat. Für den Bf-Vorplatz West wurden drei Entwürfe – darunter der von Frau Prechter – als gleichwertig eingestuft und die Bearbeiter aufgefordert ihre Entwürfe weiter zu entwickeln. Die Entwürfe sind derzeit im Stadtplanungsamt noch bis zum 12.02. ausgestellt.

Frau Prechter stellt ihren Entwurf vor und betont, dass sich die drei prämierten Entwürfe diametral unterscheiden. Dies ist auch ein Indiz dafür, dass die Stadt Augsburg eigentlich nicht weiß, welche Ziele sie

an dieser Stelle verfolgt. Frau Prechter kam es bei ihrem Entwurf darauf an, den Übergang von der Hochterrasse ins Wertachtal zu betonen, zumal die Hangkante ein geschützter Landschaftsbestandteil ist. Erstmals wäre aus dem Westen das Bahnhofgebäude als Tor zur Innenstadt sicht- und erkennbar. Bei der Gestaltung des Platzes vor dem Tunnelmund wurde Wert darauf gelegt, dass hier keine Verweilzone entsteht. Da Bahnhofoanlagen zur Anonymität neigen und ggf. Randgruppen anziehen, sind Frau Prechter die Aspekte der Sicherheit bzw. des Sicherheitsgefühls sehr wichtig. Sitzmöglichkeiten im Zugangsbereich zum Tunnel sind deshalb nicht vorgesehen, sondern lediglich im Bereich des Bucheggerplatzes angeordnet. Ebenso wurde darauf geachtet, dass keine „toten Ecken“ entstehen, und die Bepflanzung der Grünflächen wurde so gewählt, dass keine Liegeflächen möglich sind. Um die Platzfunktion deutlich zu machen, wurde als Belag ein geschnittenes Pflaster vorgeschlagen, das vom Tunnelmund bis zur Ravenspurgerstraße reicht.

Vor dem Tunnelmund sind ein Radparkhaus, eine Quartiergarage und Geschäfte für den üblichen Bahnhofsbedarf vorgesehen.

Frau Prechter war es auch wichtig, die Kastanienallee parallel zur Rosenaustraße als Wegebeziehung wieder aufleben zu lassen und deshalb mit einem Steg über den Hangeinschnitt zu führen. Problematisch sieht sie hingegen die sogenannte Entlastungsstraße, die sich bei einer unmittelbaren Führung an der Hangkante mit der Bebauung entlang der Rosenaustraße nicht vertragen wird.

Zum weiteren Verfahren: Die drei prämierten Gruppen bekommen eine neue Auslobung für eine sechswöchige Überarbeitung ihrer Entwürfe.

TOP 2 – BÜRGERAKTION besucht Stadtarchiv

Eine entsprechende Anfrage der BÜRGERAKTION beim Stadtarchiv wurde von dort noch nicht beantwortet.

TOP 3 – Themenschwerpunkte 2016

Folgende Themen zeichnen sich im Jahr 2016 als Schwerpunkt ab:

- Fahrradstadt 2016
- Trassenführung Linie 5
- Halle 116
- Platz vor St. Michael
- Planungen Grenzstraße / Post SV
-

TOP 4 – Aktuelles und Termine

Jahresbericht (JB) 2016

- Eine Themenliste wird verteilt
- Termin für die Fertigstellung der Beiträge: **28.02.2016**
- Termin für Fertigstellung JB: **Mitte April**
- Umfang pro Thema max. 1 Seite
- Bilder, Grafiken usw. erwünscht

Einzelne Beiträge:

- J. Wunderwald fragt an, ob sich für ihn jemand an der Bürgerdiskussion zur Zukunft des Stadttheaters Augsburg beteiligen kann. Ergebnis der Diskussion: Die BÜRGERAKTION kann zu diesem Thema keine fundierte Position einnehmen und will sich aus diesem Grund an der Diskussion nicht beteiligen.
- J. Wunderwald zitiert einen Brief vom Planer des Fuggerstadtcenters. Demnach wäre die Treppe an der Nordost-Ecke des Centers Bestandteil eines Fluchtweges. Eine Beseitigung sei deshalb nicht möglich.

- Das vorgesehene Radl-Parkhaus im ehemaligen Fuggerstadt-Center (neu "HELIO") kann offensichtlich nicht realisiert werden (Nachtrag: Inzwischen wurde von Seiten der Stadt bekannt gegeben, dass jetzt doch im Keller des HELIO eine Fahrradgarage entstehen kann.)
- J. Wunderwald macht auf den Vortrag „Geld wechseln“ von Christian Felber im Rahmen der „Lokale Agenda 21“ am 02.02. - 19:30 im Augustanasaal, Annahof 4, aufmerksam.
- E. Kerig berichtet über einen Briefwechsel mit der Augsburger Localbahn (AL). Es geht um die sehr schiefwinklige Kreuzung eines Radweges mit dem Gleis der AL kurz vor der Localbahnbrücke über die Wertach (Fluss-km: 3,8). Die Localbahn sieht hier keinen Handlungsbedarf, da die Radfahrer aufgefordert sind, wegen der Schiefwinkligkeit der Kreuzung vom Rad abzustiegen.
- Der Pfersee-Park (ehemals „Vermietungen Griesmann“) wurde zwischenzeitlich an einen französischen Investor verkauft.
- Das Maifest (Umzug und Aufstellen des Maibaumes) in Pfersee findet heuer am **23.04.16** statt. Der frühe Termin ist wegen der Verfügbarkeit der Bergheimer Musikkapelle erforderlich.
- G. Fiebig berichtet, dass er gerne einen Audio-Guide für die Reese-Kaserne hätte. W. Konrad macht aufmerksam, dass ein entsprechender Führer bereits existiere.

**Termin nächste Monatsversammlung:
Mittwoch, 24.02.2016 - 20 Uhr im Bürgerhaus Pfersee**

Augsburg, 21.01.2015
Für das Protokoll: Peter Seyboth